Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 34

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463265

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

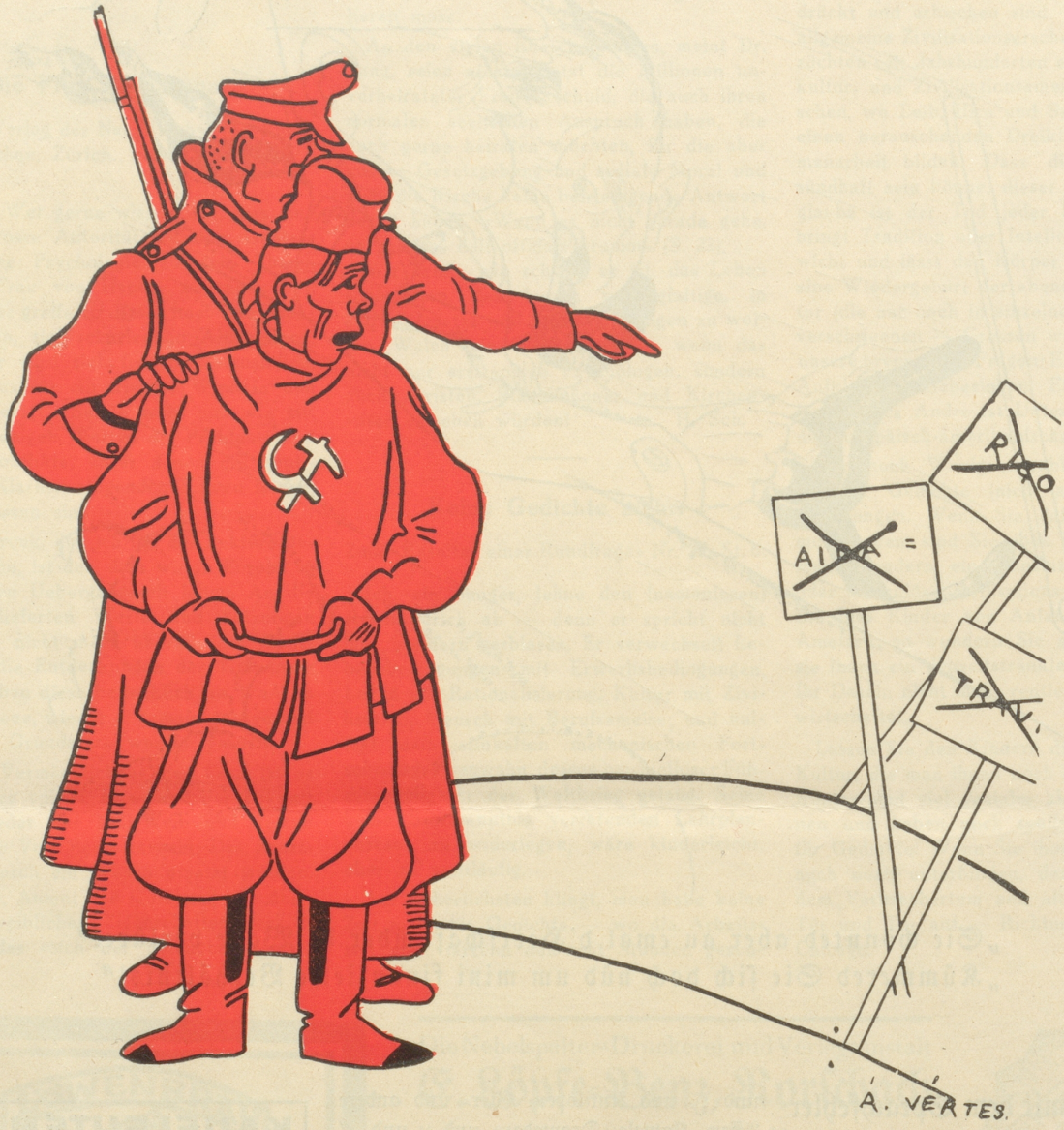
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturpolitik in Moskau

Die Sowjetregierung hat eine Reihe beliebter Opern verboten, weil sie dem Sowjetgedanken nicht entsprechen.



„Weder Rigoletto! Noch Aida! Noch Traviata! — und Bajazzo? Spielen wir selbst!"

Der Meister des schönen Gesanges an der Realschule übt mit dem ersten Jahrgang der Schüler das Lied „Oh mein Heimatland, oh mein Vaterland" ein. Um die wahre Poesie des Liedes den Schülern begreiflich zu machen, streut er da und dort Bemerkungen über die Bedeutung einzelner Wörter ein. So gelangt er zum Worte „Thronenflitter". Er erklärt, daß Flitter etwas sei, das wohl glänze und einen hohen Wert vorspiegele, daß aber nichts Wertvolles dahinter sei, worauf sich Einer zum Worte meldet mit der lakonischen Frage: „Sagen Sie einmal Herr Direktor, was sind denn in diesem Falle die Flitterwochen?"

*

Am Fastnachtmontagvormittag prüfte der alte Geschichtsprofessor besonders gründlich. Arges Pech hatte dabei der allzeit fröhliche G. Keine einzige Frage konnte er beantworten.

Sarkastisch frägt ihn der Lehrer: „Was geben Sie mir, G., wenn ich Sie ein Vierteljahr lang nichts mehr frage?"

„Ein Vierteljahr lang keine Antwort mehr, Herr Professor, entgegnete schlagfertig G.

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFÄFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Das gemütliche
Wiener Café Bern
serviert nur erstklassigen Kaffee und andere Getränke gut und preiswert.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, fri her Corso-Zürich.